

## **DIDAKTISCHE LEITLINIEN**

### **der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften**

#### **Präambel**

An der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften studieren einerseits Personen, welche nach ihrem Schulabschluss mit oder ohne Absolvierung einer militärischen Grundausbildung in das Studium eintreten und andererseits Personen, die bereits eine akademische Erstausbildung absolviert und damit reichhaltige Erfahrungen in ihrem militärischen und zivilen Berufsleben gesammelt haben.

Ziel der didaktischen Ausrichtung an den Studiengängen der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften ist es vor diesem Hintergrund dem Grundsatz der Einheit von Forschung und Lehre folgend Studierende in die Lage zu versetzen, die Aufgaben des anspruchsvollen Berufsfeldes des Offiziers dem Stand der Wissenschaft und den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Praxis entsprechend zu lösen. Zu diesem Zwecke richtet sich die Lehre an konstruktivistischen Lerntheorien aus. Die Studierenden sollen durch die entsprechende didaktische Gestaltung der konkreten Lernangebote und der Lernorganisation in die Lage versetzt werden, selbstständig Wissen zu erwerben und im Sinne einer kritischen Loyalität in die Praxis umzusetzen. Der auf diesen Prinzipien fußende Lernprozess ist als kooperativer Prozess zwischen Lehrenden und Studierenden gestaltet, in welchem Wert auf klare Strukturen und effektive Lehrmethoden, die Raum zur Entfaltung von Individualität und Diversität bieten, gelegt wird.

Die vorliegenden didaktischen Leitlinien verdeutlichen, welche Schwerpunkte, Kompetenzprofile und Besonderheiten Lehre und Studium an den Studiengängen der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften prägen. Der Wertekanon des Österreichischen Bundesheeres sowie dessen eigene organisationskulturelle Aspekte bilden wesentliche Stützpfiler dieser Leitlinien. Sie beruhen aber auch auf einer kritischen Reflexion und Integration der Ziele und Herausforderungen des auszubildenden Berufsbildes und damit auf den Bedarfen der Studierenden.

Schließlich sind die vorliegenden Leitlinien als Wegweiser zur Gestaltung und Umsetzung der Lehre an den Studiengängen zu verstehen. Die durch sie vermittelte Ausrichtung spiegelt sich in den Studienplänen bis hin zu den individuellen Lehrveranstaltungen der Fachhochschulgänge wider. Sie dienen allen Mitgliedern der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften zur Orientierung, um Lehren und Studieren in gemeinschaftlicher Verantwortung zu gestalten. Die Leitlinien werden in einer partizipativen Auseinandersetzung über die Prozesse des Lehrens und Lernens zwischen Lehrenden und Studierenden kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt.

### Didaktische Leitlinien

Bei Gestaltung, Umsetzung und kritischer Reflexion ihrer Lehr- und Lernprozesse orientieren sich die Studiengänge der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften an den folgenden didaktischen Leitlinien:

1. **Wissenschaftsorientierung:** Die Lehr- und Lernprozesse werden an Inhalten und Verfahren der Erkenntnisse allgemeiner akademischer Forschung sowie an den Forschungen der Lehrenden der Studiengänge ausgerichtet. Die Studierenden werden dabei auch aktiv in Forschungsprojekte der Lehrenden einbezogen.
2. **Praxisorientierung:** Die Lehre wird mit aktuellen und künftigen beruflichen Herausforderungen sowie der bereits vorhandenen Praxiserfahrung der Studierenden verknüpft. Dies unterstützt die Aneignung von aktuellen und zukünftigen berufsbezogenen Kompetenzen.
3. **Aktivitätsorientierung:** Die Studierenden erhalten das entsprechende Angebot sowie den notwendigen Freiraum, um selbständig Wissen zu erwerben, zu vertiefen und kritisch zu hinterfragen. Durch diese Aktivitäten wird das erworbene Wissen in die eigene Erfahrungswelt transferiert und in handlungsrelevantes Wissen umgesetzt.
4. **Kompetenzorientierung:** Interdisziplinäre Lehr- und Lernformate fördern jene Handlungs-, Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen der Studierenden, die sie zur Bewältigung komplexer Anforderungen benötigen.
5. **Lernergebnis- und Wirkungsorientierung:** Die Unterrichtsgestaltung wird geleitet durch den zu erzielenden Outcome. Durch positive Fehler- und Feedbackkultur und einer umfassenden Evaluation wird eine permanente Verbesserung des didaktischen Vorgehens angestrebt und vorgenommen.
6. **Gender- und Diversitätsorientierung:** In der Lehre wird auf die Vielfalt und die unterschiedlichen Ausgangslagen der an den Studiengängen tätigen Akteure Rücksicht genommen, eine inklusive Kultur gefördert und sichergestellt, dass alle Stimmen gehört werden. Mit einer entsprechenden Organisation des Lehr- und Lernarrangements wird eine Individualisierung des Lernprozesses unterstützt.
7. **Netzwerkorientierung:** Lehre und Forschung fußen in bedeutendem Ausmaß auf der Zusammenarbeit mit nationalen sowie internationalen zivilen und militärischen Bildungseinrichtungen, Organisationen und Streitkräften. Diese strukturierte Internationalisierung steigert die Qualität der Lehre und fördert die Entwicklung interkultureller Kompetenz.
8. **Weiterbildungsorientierung:** Selbstgesteuertes, lebenslanges Lernen wird als grundlegender Wert transportiert. Die Lehrenden erwerben durch regelmäßige Fortbildungen Kenntnisse über die neuesten pädagogischen Methoden und fachliche Entwicklungen. Und auch die Absolventinnen und Absolventen müssen ihr Wissen den rasanten Entwicklungen der heutigen Zeit entsprechend aktuell halten und kontinuierlich erweitern.
9. **Zukunftsorientierung:** Die Lehre zielt darauf ab, die Absolventinnen und Absolventen mit den Fähigkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen sowie Haltungen auszustatten, die sie benötigen, um in einer sich schnell verändernden Welt erfolgreich zu sein. Durch Erwecken wissenschaftlicher Neugier und der Bewusstseinsbildung, dass die Bereitschaft zu Veränderungen sowie die Offenheit gegenüber Neuem wesentliche Grundlagen für die innovative Gestaltung der Zukunft darstellen, werden die Studierenden auf ihre zukünftige akademische, berufliche und gesellschaftliche Verantwortung vorbereitet.